

Gestalt-Publikationen



Bücher

**Geschrieben oder herausgegeben
von Frank-M. Staemmler**

© 2011 Frank-M. Staemmler, Gestalt-Publikationen,
Max-Reger-Str. 11, 97074 Würzburg

www.frank-staemmler.de www.z-f-g.de

Übersicht

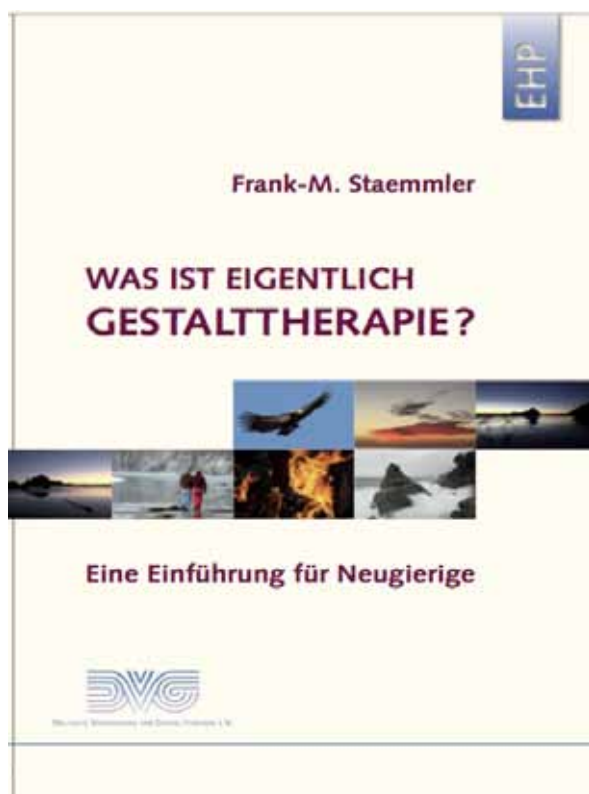
<i>Was ist eigentlich Gestalttherapie? — Eine Einführung für Neugierige</i> (Staemmler)	Seite 4
<i>Das Geheimnis des Anderen — Empathie in der Psychotherapie: Wie Therapeuten und Klienten einander verstehen</i> (Staemmler)	Seite 5
<i>Therapie der Aggression — Gestalttherapeutische Perspektiven für Individuum und Gesellschaft</i> (Staemmler & Merten, Hg.)	Seite 6
<i>Aggression, Selbstbehauptung, Zivilcourage — Zwischen Destruktivität und engagierter Menschlichkeit</i> (Staemmler & Merten, Hg.)	Seite 7
<i>Ganzheitliches 'Gespräch', sprechender Leib, lebendige Sprache</i> (Staemmler)	Seite 8
<i>Angst als Ressource und Störung — Interdisziplinäre Aspekte</i> (Staemmler & Merten, Hg.) <i>Sonderpreis!</i>	Seite 9
<i>Gestalttherapie im Umbruch — Von alten Begriffen zu neuen Ideen</i> (Staemmler, Hg.)	Seite 10
<i>Gestalttherapie und Psychoanalyse — Berührungspunkte, Grenzen, Verknüpfungen</i> (Bocian & Staemmler, Hg.) <i>vergriffen</i>	Seite 11
<i>Heilende Beziehung — Dialogische Gestalttherapie</i> (Doubrawa & Staemmler, Hg.)	Seite 12
<i>Der 'leere Stuhl' — Ein Beitrag zur Technik der Gestalttherapie</i> (Staemmler) <i>vergriffen</i>	Seite 13
<i>Wozu brauche ich Flügel? — Ein Gestalttherapeut betrachtet sein Leben als Gelähmter</i> (Beisser; Staemmler, Bock)	Seite 14
<i>Therapeutische Beziehung und Diagnose — Gestalttherapeutische Antworten</i> (Staemmler) <i>vergriffen (Restexemplare bei uns vorhanden)</i>	Seite 15
<i>Ganzheitliche Veränderung in der Gestalttherapie</i> (Staemmler & Bock)	Seite 16

(Fortsetzung nächste Seite)

Übersicht (Fortsetzung)

Fremdsprachige Titel

<i>Empathy in Psychotherapy: How Therapists and Clients Understand Each Other</i> (Staemmler)	Seite 17
<i>Aggression, Time, and Understanding: Contributions to the Evolution of Gestalt Therapy</i> (Staemmler)	Seite 18
<i>Cultiver l'Incertitude — Etudes de Gestalt-thérapie sur la temporalité et le diagnostic</i> (Staemmler)	Seite 19
Wenn Sie eines oder mehrere Bücher <i>bestellen</i> wollen ...	Seite 20



Was ist eigentlich Gestalttherapie? — Eine Einführung für Neugierige

Bergisch Gladbach:

Edition Humanistische Psychologie, 2009

ISBN 978-3-8979-056-4

110 Seiten

Euro 12,00

Erhältlich in jeder Buchhandlung
oder direkt bei uns.

In diesem Buch werden die wesentlichen Dimensionen der Gestalttherapie für Nicht-Fachleute verständlich erläutert und anhand von Beispielen veranschaulicht. Es ist in vier Abschnitte unterteilt: Grundsätzliches, Historisches, Praktisches und Verschiedenes.

Die einzelnen Kapitel antworten auf die folgenden Fragen: Welche Beziehung gehen Gestalttherapeutinnen mit ihre Klientinnen ein? Wie sieht die Gestalttherapie den Menschen in der Welt? Wie entstehen aus Sicht der Gestalttherapie psychische Probleme? Und welche Chancen für Veränderung ergeben sich

daraus? Wie wirkt die Gestalttherapie? Wie entstand die Gestalttherapie? Warum heißt die Gestalttherapie „Gestalt-therapie“? Wie gehen Gestalttherapeutinnen methodisch vor? Wie verläuft eine gestalttherapeutische Sitzung konkret?

Das letzte Kapitel behandelt schließlich einige häufig gestellte Fragen, z. B. die nach Dauer, Wirksamkeit und Kosten einer Gestalttherapie.

Das Buch enthält zahlreiche Illustrationen sowie Textboxen mit einschlägigen Zitaten namhafter Autoren, die die erläuterten Konzepte und Begriffe auf den Punkt bringen.



Das Geheimnis des Anderen — Empathie in der Psychotherapie: Wie Therapeuten und Klienten einander verstehen

Stuttgart: Klett-Cotta, 2009

ISBN 978-3-608-94503-4

320 Seiten

Euro 32,95

Erhältlich in jeder Buchhandlung
oder direkt bei uns.

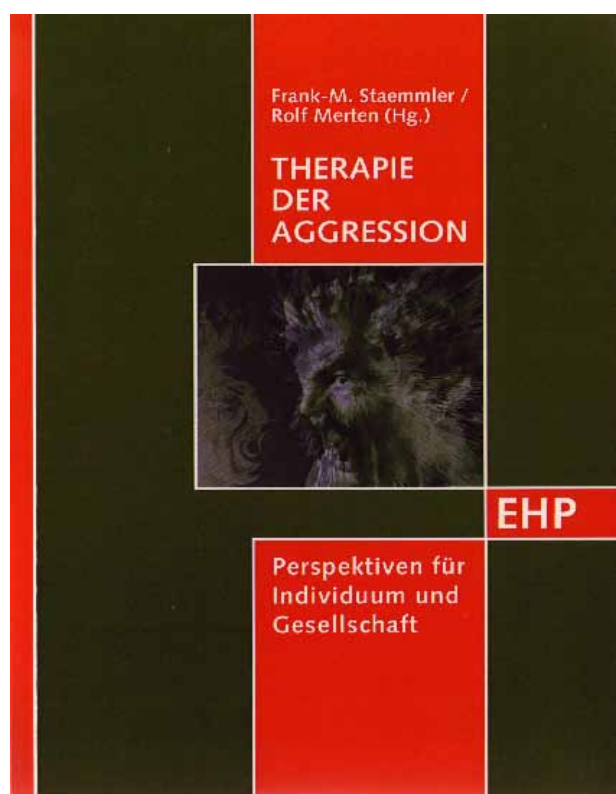
In diesem Buch wird die Frage danach, was Empathie in der Psychotherapie eigentlich ist, neu gestellt. Nach einem kurzen Rückblick auf traditionelle Empathiekonzepte, wie sie z. B. von Rogers und Kohut entwickelt wurden, folgt eine weitreichende Kritik: Der Autor zeigt, dass Empathie erstens bislang *einseitig* als Leistung der Therapeuten verstanden wurde, dass sie zweitens als überwiegend *mentale* Aktivität galt und dass sie drittens auf der *individualistischen* Annahme von isoliert existierenden Menschen basierte.

Als Konsequenz aus dieser Kritik wird Empathie in der Psychotherapie zunächst als *gegenseitiges* Phänomen zwischen den Beteiligten konzipiert, wie es die Säuglingsforschung zum Thema "*social referencing*" schon für Kleinkinder und ihre Bezugspersonen belegt. Im Weiteren werden Untersuchungsergebnisse aus den Gebieten der Psychologie, der Phänomenologie und der Neurowissenschaften herangezogen,

die deutlich machen, in einem wie großen Maße Empathie ein ganz unmittelbares Geschehen leiblicher Resonanz darstellt, das die vom Individualismus angenommenen klaren Grenzen zwischen Menschen in vielfacher Hinsicht überschreitet. Darüber hinaus liefert die "gemeinsame Situation", in der sich die Beteiligten befinden, wesentliche Grundlagen für das gegenseitige Verständnis.

Die beiden letzten Kapitel befassen sich mit dem Zusammenhang zwischen Empathie und veränderten Bewusstseinszuständen, wie sie z. B. durch Meditation hervorgerufen werden, sowie mit der Frage, warum Empathie heilsam wirkt. Hierzu stellt der Autor eine Reihe von Überlegungen an, bei denen er sich wesentlich auf Konzepte von Vygotskij stützt.

Der umfassende Text ist um zahlreiche Textboxen ergänzt, die zentrale Begriffe verständlich erläutern und anschauliche Beispiele für die vorgestellten Konzepte geben.



Frank-M. Staemmler & Rolf Merten (Hg.)

Therapie der Aggression — Perspektiven für Individuum und Gesellschaft

Bergisch Gladbach:

Edition Humanistische Psychologie, 2008

ISBN 978-3-89797-044-1

250 Seiten

Euro 25,-

Erhältlich beim Verlag, in jeder
Buchhandlung oder direkt bei uns.

Das Buch enthält überarbeitete Versionen weiterer Vorträge, die auf dem Kongress „Aggression, Selbstbehauptung, Zivilcourage“ gehalten wurden sowie weitere Aufsätze zu diesem Thema:

Destruktives Verhalten als gebahnte Bewältigungsstrategie zur Überwindung emotionaler Verunsicherung: Ein entwicklungs-neurobiologisches Modell (Gerald Hüther);

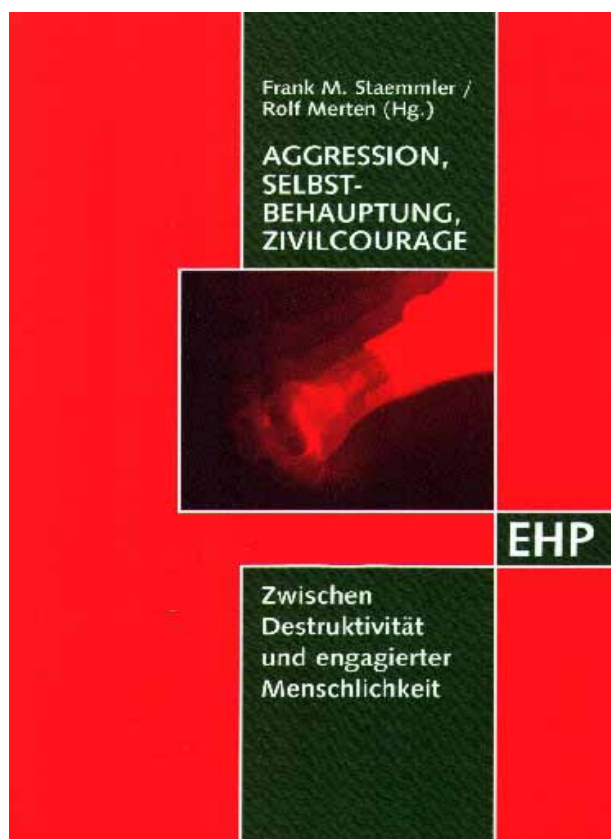
Das Ego, der Ärger und die Anhaftung — Zur Kritik der Perls'schen Aggressionstheorie und -methodik (Frank-M. Staemmler und Barbara Staemmler);

Das Böse mit Glatze und Springerstiefeln? — Arbeit mit gewaltbereiten Skinheads aus gestalttherapeutischer Sicht (Dieter Bongers);

Luzifers Sturz — oder: Die Angst, nicht dazu zu gehören (Renate Bonn);

Auf dem Weg zur gesellschaftlichen Veränderung — Wie die Gestalttherapie durch die Philosophie Jean-Paul Sartres erweitert werden kann (Rolf Merten);

Sozialkritische Erneuerung von Individualtherapien am Beispiel der Gestalttherapie (Harrie Salman).



Frank-M. Staemmler & Rolf Merten (Hg.)

Aggression, Selbstbehauptung, Zivilcourage — Zwischen Destruktivität und engagierter Menschlichkeit

Bergisch Gladbach:

Edition Humanistische Psychologie, 2006

ISBN 3-89797-036-8

250 Seiten

Euro 25,-

Erhältlich beim Verlag, in jeder
Buchhandlung oder direkt bei uns.

Das Buch enthält überarbeitete Versionen eines Teils der Vorträge, die auf dem Kongress „Aggression, Selbstbehauptung, Zivilcourage“ gehalten wurden:

Die Zukunft der Aggression: Eine gestalttherapeutische Meditation — Menschliche Natur, Theorie und Politik (Gordon Wheeler);

Aggressionsnarrative, Ideologie und Friedensarbeit — Integrative Perspektiven (Hilarion Petzold);

Aggression — Die evolutionsbiologische Perspektive (Dietmar Zinner);

Zivilcourage bei Jesus und Sartre (Gotthold Hasenhüttl);

Aggression und Moralentwicklung — Eine gestalttherapeutische Perspektive (Stefan Blankertz);

Geld — Der Bruch eines der letzten gesellschaftlichen Tabus im Kontext von notwendiger

Selbstbehauptung und Zivilcourage (Margrit Kennedy & Rolf Merten);

Potentiale persönlicher Mythen — Das Expressive Selbstportrait als Zugang zum persönlichen Umgang mit Aggression, Selbstbehauptung und Zivilcourage (Olaf-Axel Burow & Christel Schmieling-Burow);

Therapeutischer Umgang mit mörderischer Wut (Werner Bock);

Gewaltberatung und Tätertherapie (Joachim Lempert);

Lieben, Streiten und Versöhnen — Der Weg der Liebe: Streitkultur im Rahmen der Paarsynthese (Michael Cöllen, Ulla Holm);

Die Macht der Stimme — Stimm-Begegnung und stimmige Selbstbehauptung (Jochen Waibel).



Frank-M. Staemmler

**Ganzheitliches 'Gespräch',
sprechender Leib,
lebendige Sprache**

Deutsche Vereinigung
für Gestalttherapie e. V.

Edition Humanistische Psychologie

Ganzheitliches 'Gespräch', sprechender Leib, lebendige Sprache

Bergisch Gladbach:

Edition Humanistische Psychologie, 2003

ISBN 3-89797-30-9

50 Seiten

Euro 5,-

Erhältlich beim Verlag, in jeder
Buchhandlung oder direkt bei uns.

Dieser Text setzt sich zunächst kritisch mit einem Artikel auseinander, der in der Nummer 17/1 der Zeitschrift *Gestalttherapie* erschien. Darin wurde die Behauptung aufgestellt, die Sprache käme in der Gestalttherapie zu kurz, und gefordert, sie müsse in Zukunft "vor allem" beachtet werden.

Der Autor verweist in seiner Kritik auf die Begründer der Gestalttherapie, denen eine lebendige, "poetische" Verwendung von Sprache (nicht nur) in der Psychotherapie ausdrücklich am Herzen lag. Er kritisiert außerdem den Versuch, die angebliche Vernachlässigung der Sprache durch deren Überbetonung zu korrigieren, da dies nicht dem ganzheitlichen Ansatz der Gestalttherapie entspricht.

Im Weiteren wird versucht, mit Bezug auf neurowissenschaftliche, entwicklungspsychologische und vor allem phänomenologi-

sche Erkenntnisse die Voraussetzungen für einen integrativen Zugang zur Sprache in der Gestalttherapie zu schaffen und ihr "Inhärenzverhältnis zum Leib" (Merleau-Ponty) aufzuzeigen. Dieses Inhärenzverhältnis macht den therapeutischen Kontakt zu einem ganzheitlichen 'Gespräch', das sich nicht nur im Austausch von Worten, sondern auch in Form einer leiblichen Begegnung manifestiert. In einem solchen 'Gespräch' ist das Sprechen leiblich verankert und auf das jeweilige Gegenüber bezogen, es wird zur lebendigen "Kontaktsprache", wie Perls und Goodman formulierten — einer Sprache, die im Unterschied zum reinen "Verbalisieren" den sprechenden Menschen mit sich und seiner menschlichen Umwelt verbindet.

Die von Perls beschriebene "Schweiftechnik" ist eine bewährte Methode, KlientInnen in diese Richtung zu unterstützen.



Frank-M. Staemmler & Rolf Merten (Hg.)

Angst als Ressource und Störung — Interdisziplinäre Aspekte

Paderborn: Junfermann, 2003

ISBN 3-87387-526-8

185 Seiten

Euro 10,-

Sonderpreis

Erhältlich direkt bei uns.

Das Buch enthält gründlich überarbeitete Versionen eines großen Teils der Vorträge, die auf dem Kongress „50 Jahre Gestalttherapie: Angst als Ressource und Störung — Interdisziplinäre Forschung und Gestalttherapie“ gehalten wurden:

Aktuelle Überlegungen zur Soziologie der Angst (Hans Peter Dreitzel);

Kalkuliertes Risiko oder pure Lust an der Angst? — Erfahrungen aus dem Bereich des Militärs und der Betreuung von Soldaten im Krisengebiet Kosovo (Ulrike Beckmann);

Die Angst vor den Fremden und die Angst der Fremden (Ingrid Ingeborg Koop);

Angst aus kognitiver Sicht: Kognitive Verzerrungen bei Angstpatienten (Eni S. Becker, Thomas Ellwart, Mike Rinck);

Integrative Therapie der Angst (Willi Butollo);

Diagnose und differenzielle Therapie der Angststörungen in einem multimodalen, stationären Ansatz (Jürgen Klingelhöfer, Robert Mestel);

Selbsthilfegruppen bei Angststörungen — Das Konzept der Münchner AngstHilfe und -Selbsthilfe MASH (Margit Waterloo-Köhler);

Angst zwischen Leib und Ichangst (Hermann Schmitz);

"In der Welt habt ihr Angst, aber ..." (Gerhard Marcel Martin);

Die Angst vor der Zukunft und die Zukunft der Angst (Jürgen Kriz).

Frank-M. Staemmler (Hg.)



Gestalttherapie im Umbruch — Von alten Begriffen zu neuen Ideen

Bergisch Gladbach:

Edition Humanistische Psychologie, 2001

ISBN 3-89797-013-9

224 Seiten

Euro 25,-

Erhältlich beim Verlag, in jeder
Buchhandlung oder direkt bei uns.

Nach fünfzig Jahren befindet sich die Gestalttherapie im Umbruch — in einer Krise? Seit den 60er Jahren hat sie sich erfolgreich im klinischen Alltag etabliert und gehört zu den in Pädagogik und Organisationsentwicklung am weitesten verbreiteten Verfahren. Sie hat ihre innovative Kraft nicht verloren: kreativ sowohl in der Entwicklung neuer Ansätze aus sich selbst heraus als auch in der Integration von Konzepten aus anderen therapeutischen, psychologischen und philosophischen Quellen. Namhafte deutsche und amerikanische AutorInnen begreifen diese Phase als eine Option auf die Zukunft und stellen zentrale Begriffe der Gestalttherapie dar, um — an die Tradition anknüpfend — einen Ansatzpunkt für eine Zwischenbilanz zu finden.

Mit den folgenden Beiträgen:

50 Jahre Gestalttherapie — Spekulationen zwischen den Zeiten (Frank-M. Staemmler);

Verantwortung im sozialen Prozess (Stefan Blankertz);

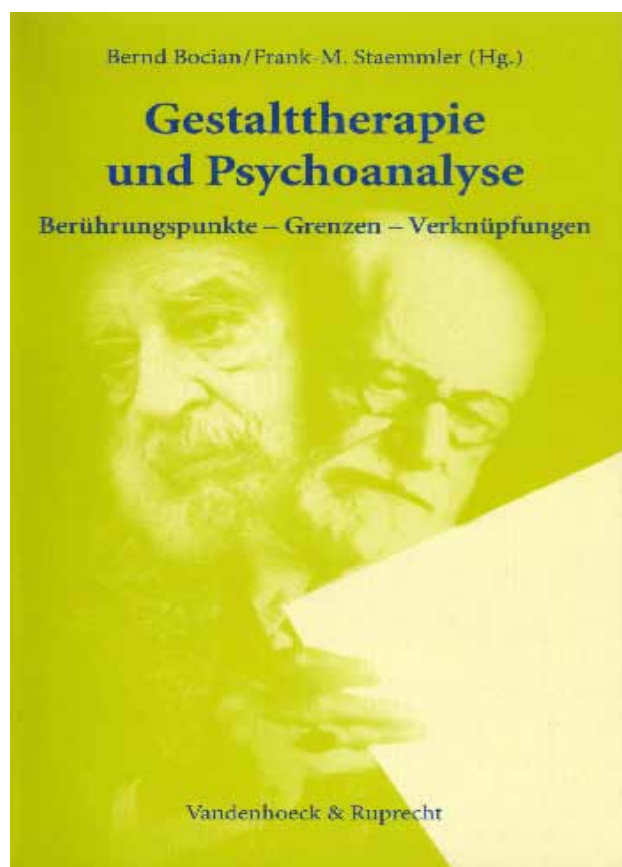
Bewusstheit und die Konstruktion von Bedeutung (Iris Fodor);

Wachstum — Vom Beschwören eines Mythos zur Unterstützung von Qualität (Reinhard Fuhr und Martina Gremmler-Fuhr);

Alles einbeziehen — Gedanken über Ganzheitlichkeit (Joel Latner);

Ich und Du — Dialogische Beziehung und sokratisches Gespräch (Christoph Schmidt-Lellek);

Das Hier und Jetzt ist auch nicht mehr, was es mal war — Kometenschweif, Janus-Kopf und die Unendlichkeit von Möglichkeiten (Frank-M. Staemmler).



Bernd Bocian & Frank-M. Staemmler (Hg.)
**Gestalttherapie und
 Psychoanalyse —
 Berührungspunkte, Grenzen,
 Verknüpfungen**

Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2000

ISBN 3-525-45873-8

258 Seiten

vergriffen

Auch bei uns sind keine Restexemplare mehr vorhanden; der Text von Frank-M. Staemmler über regressive Prozesse ist allerdings in Heftform erhältlich (vgl. PDF "Gestalt-Publikationen — Artikel").

Es gehört zu den historischen Tatsachen, dass sich viele moderne Formen der Psychotherapie aus der Psychoanalyse heraus entwickelt haben — sei es in enger Verbindung mit ihr, sei es in heftiger Abgrenzung gegen sie. Das gilt mit Sicherheit für die Gestalttherapie, und zwar sowohl bezüglich der Verbindung wie auch bezüglich der Abgrenzung.

Die bisweilen überbetonte Abgrenzung von GestalttherapeutInnen gegenüber der Psychoanalyse wurde von manchen PsychoanalytikerInnen gerne mit Nichtbeachtung, Abwertung oder heftiger Kritik der Gestalttherapie beantwortet. Im Zuge solcher Auseinandersetzungen kamen die Beschäftigung mit den Gemeinsamkeiten und der kollegiale Dialog zwischen beiden therapeutischen Richtungen viel zu kurz. Ein borniertes, auf die jeweils eigene Therapieschule begrenztes Denken ist jedoch heute nicht mehr zeitgemäß.

Das Buch, zu dem GestalttherapeutInnen und PsychoanalytikerInnen — teilweise in Personalunion — beigetragen haben, verfolgt daher vor allem das Ziel, den Dialog zwischen Gestalttherapie und Psychoanalyse anzuregen.

Mit den folgenden Beiträgen:

Von der Revision der Freudschen Theorie und Methode zum Entwurf der Gestalttherapie (Bernd Bocian);

Der Glanz in den Augen — Wilhelm Reich, ein Wegbereiter der Gestalttherapie (Werner Bock);

Regressive Prozesse in der Gestalttherapie (Frank-M. Staemmler);

Erkenntnisse der psychoanalytischen Selbstpsychologie und Intersubjektivitätstheorie für Gestalttherapeuten (Lynne Jacobs);

Das Wichtigste ist die Flexibilität — Ein Interview von Frank-M. Staemmler mit Tilmann Moser.

Erhard Doubrawa &
Frank-M. Staemmler (Hg.)

Heilende Beziehung — Dialogische Gestalttherapie

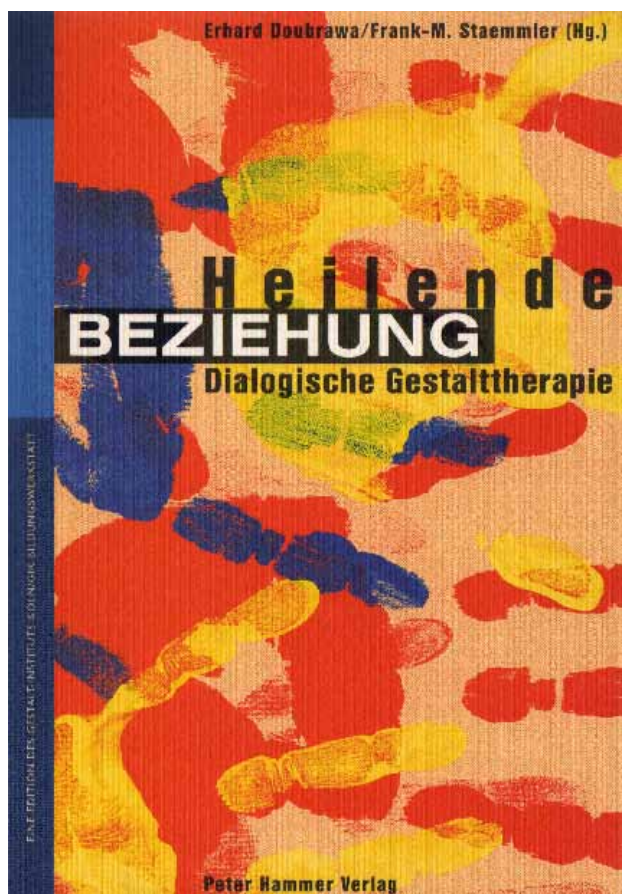
Wuppertal: Hammer, 1999/2003

ISBN 3-87294-820-2

240 Seiten

Euro 21,90

Erhältlich in jeder Buchhandlung oder
direkt bei uns.



Die dialogische Philosophie Martin Bubers gehört zu den wichtigsten Quellen der Gestalttherapie. Sie hat nicht nur Auswirkungen auf das Verständnis von der therapeutischen Beziehung, sondern z. B. auch auf Fragen der Diagnostik und Technik gehabt. Die in diesem Buch zusammengestellten Texte geben einen Eindruck von der Person Martin Bubers und seinem Werk und befassen sich eingehend mit jenen Dimensionen der gestalttherapeutischen Theorie und Praxis, die durch sein Denken maßgeblich beeinflusst wurden.

Mit den folgenden Beiträgen:

Martin Buber für Gestalttherapeuten
(Heik Portele);

Gestalttherapie als dialogische Methode
(Gary Yontef);

Für eine dialogische Gestalttherapie
(Richard Hycner);

Ich und Du, hier und jetzt (Lynne Jacobs);

Die Kraft der Beziehung (Frank-M.
Staemmler);

Kultivierte Unsicherheit (Frank-M.
Staemmler);

Der Vogel singt wieder (Stephen Schoen);

Gestalttherapie und die Wiederverzauberung
der Welt (Renate Becker);

Die Politik des Ich–Du (Erhard Doubrawa);

Die dialogische Dimension der Gestalttherapie
(Richard Hycner, Erving und Miriam
Polster).



Der 'leere Stuhl' — Ein Beitrag zur Technik der Gestalttherapie

München: Pfeiffer, 1995

im Buchhandel
vergriffen

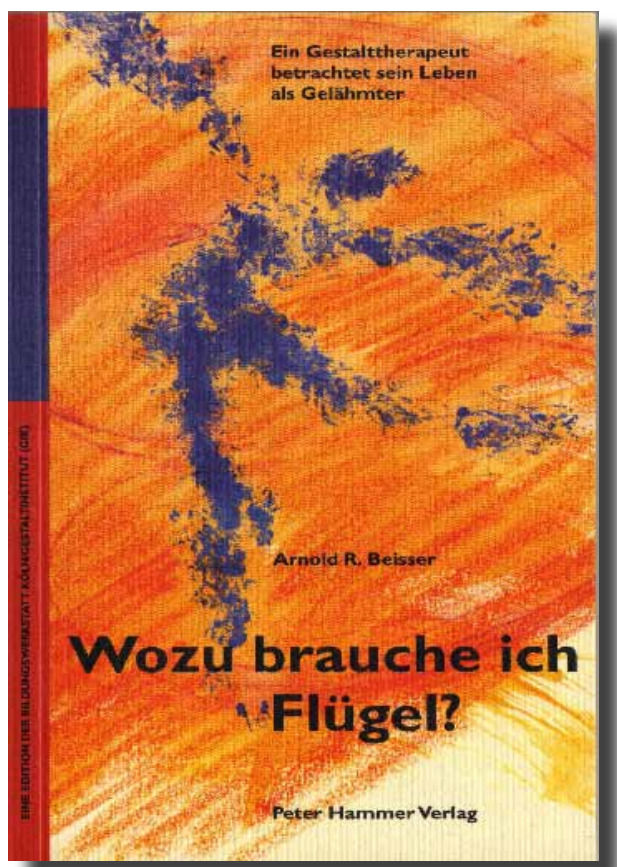
Leider auch bei mir keine Restexemplare mehr vorhanden. — Eine gründlich überarbeitete und erweiterte Neuauflage ist in Vorbereitung; unverbindliche Vorbestellungen bitte per Email.

Dieses Buch geht davon aus, dass eine gründliche Reflexion gestalttherapeutischer Techniken bisher nicht stattgefunden hat — weder zu jener Zeit, als Fritz Perls und seine unmittelbaren Schüler sie in den Vordergrund ihrer Arbeit stellten, noch zu späterer Zeit, als Techniken in den Hintergrund gedrängt und die therapeutische Beziehung in den Vordergrund gerückt wurden. Die Techniken der Gestalttherapie, die traditionell mit der Benutzung eines leeren Stuhls verknüpft sind, prägen bis heute das öffentliche Bild von der Gestalttherapie und werden nach wie vor von vielen Gestalttherapeuten bevorzugt verwendet; bei ihnen beginnt daher die notwendige Reflexion.

Sie geht von einer Grundlegenden Unterscheidung solcher Techniken aus, bei denen der leere Stuhl eine Repräsentanz des Klienten von sich selbst, und jenen, bei denen er eine Repräsentanz einer anderen Person darstellt. Daraus ergibt sich eine Systematik der verschiedenen Techniken mit dem leeren Stuhl:

1. Die Selbstgespräch-Technik; weitergehende Differenzierungen beziehen sich hier auf die Bearbeitung von Konflikten ("unfruchtbare" bzw. "fruchtbare" Selbstgespräche) bzw. auf die Bearbeitung von Spaltungen;
2. Die Phantasiegespräch-Technik; hierbei wird grundsätzlich zwischen einer monologischen und einer dialogischen Form unterschieden, wobei die letzte wiederum in verschiedenen Formen angewendet werden kann;
3. Die Identifizierungstechnik, die hauptsächlich bei der Bearbeitung von Projektionen und Träumen zur Anwendung kommt.

Alle Techniken werden eingehend und anhand von Transkripten (bevorzugt solchen von Fritz Perls) dargestellt; ihre jeweiligen Indikationen und Kontraindikationen werden detailliert erörtert.



Arnold Beisser (mit Beiträgen von Werner Bock und Frank-M. Staemmler)

Wozu brauche ich Flügel? — Ein Gestalttherapeut betrachtet sein Leben als Gelähmter

Wuppertal: Hammer, 1997

ISBN 3-87294-774-5

158 Seiten

Euro 13,90

Erhältlich in jeder Buchhandlung oder
direkt bei uns.

"Veränderung geschieht, wenn jemand wird, was er ist, nicht wenn er versucht, etwas zu werden, das er nicht ist."

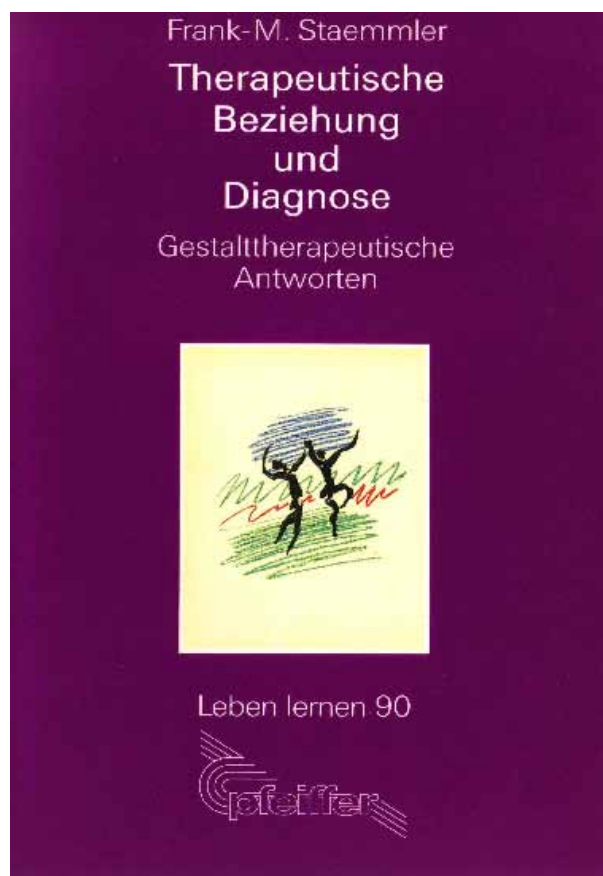
Arnold Beisser, der diesen Satz in einem früheren Beitrag zur Gestalttherapie schrieb, hatte an der Stanford Universität Medizin studiert und gerade die nationalen Tennismeisterschaften gewonnen, als er im Alter von 25 Jahren an Polio erkrankte und fast vollständig gelähmt wurde.

In seiner Autobiographie schildert Beisser eindrucksvoll seine Versuche, mit dieser radikalen Veränderung seines Lebens fertig zu werden. "Veränderung", so lautet seine Entdeckung, "fin-

det statt, wenn man sich die Zeit nimmt und die Mühe macht, sich voll und ganz auf sein gegenwärtiges Sein einzulassen."

Das Buch enthält neben der Autobiographie Beissers auch einen Text von ihm über seinen "Lehrer, Kollegen, Freund: Fritz Perls" sowie seinen klassischen Text über "Die paradoxe Theorie der Veränderung".

Ein Vorwort von Frank-M. Staemmler und ein Kommentar von Werner Bock rahmen Beissers Texte ein.



Therapeutische Beziehung und Diagnose — Gestalttherapeutische Antworten

München: Pfeiffer, 1995

ISBN 3-608-89633

336 Seiten

im Buchhandel
vergriffen

Restexemplare zum Preis von Euro 30,-
nur noch direkt bei uns erhältlich.

Das Buch beginnt mit einem Kapitel über die philosophische Anthropologie Martin Bubers. Auf ihr aufbauend folgt eine Auseinandersetzung mit den Begriffen "Kontakt" und "persönlicher Kontakt" sowie "persönliche Beziehung" und deren Bedeutung in der Gestalttherapie unter theoretischem wie praktischem Aspekt. Eine Definition der Therapeut-Klient-Beziehung in der Gestalttherapie folgt.

Wichtige psychoanalytische Konzepte zur therapeutischen Beziehung wie Übertragung, Gegenübertragung und projektive Identifikation werden ausführlich erörtert, ihr Stellenwert in der Gestalttherapie wird bestimmt. Die praktischen Konsequenzen für gestalttherapeutische Arbeit werden aufgezeigt.

Der zweite Teil des Buchs befasst sich mit der Frage der Diagnostik in der Gestalttherapie.

Zunächst werden im Rahmen einer kritischen Auseinandersetzung mit konventionellen diagnostischen Konzepten Kriterien für eine gestalttherapeutische Diagnostik herausgearbeitet. Darauf folgt der Entwurf einer dialogischen Diagnostik, die mit der im Vorangehenden erfolgten Bestimmung der therapeutischen Beziehung in der Gestalttherapie in Einklang steht.

Der Begriff des "Themas" und die Bedeutung von Bedürfnissen, Zielen, Vermeidungen und Defiziten werden eingehend erörtert. Die Darstellung verschiedener Formen in der Entstehung von Themen und der verschiedenen Stellenwerte, die sie für den Klienten haben können, runden das neue diagnostische Konzept ab.

An vielen Stellen eingearbeitete Fallbeispiele veranschaulichen die theoretischen Überlegungen.

Frank-M. Staemmler & Werner Bock

Ganzheitliche Veränderung in der Gestalttherapie

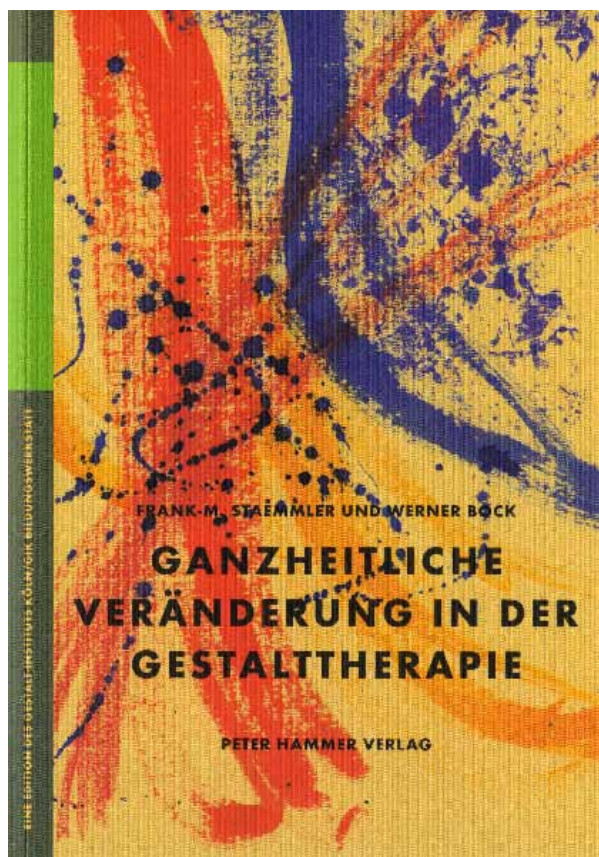
Wuppertal: Hammer, 1998/2004

ISBN 3-87294-780-X

160 Seiten

Euro 21,90

Erhältlich direkt bei uns.

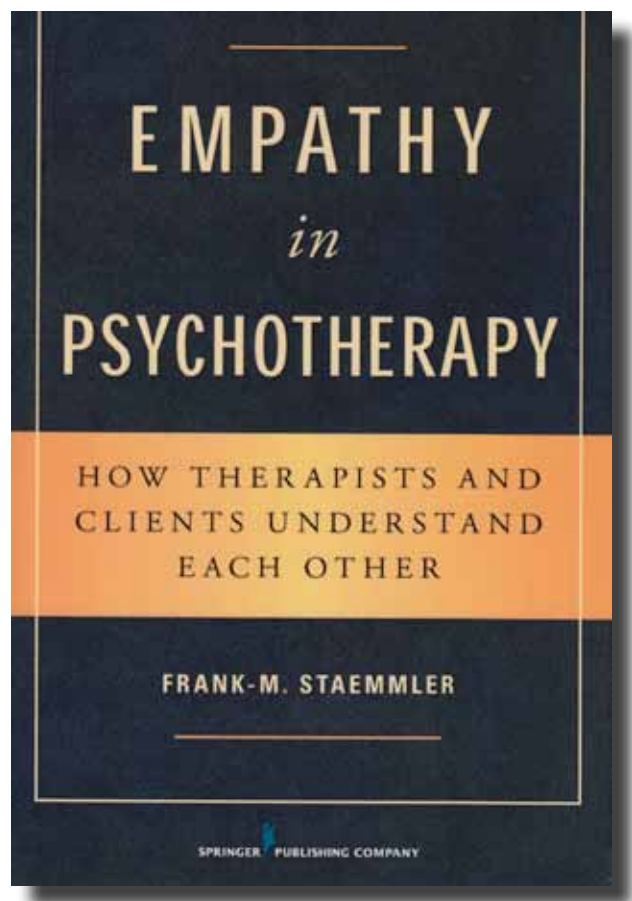


Bei diesem Buch handelt es sich um die zweite, völlig überarbeitete und erweiterte Auflage des erstmals 1987 erschienenen "Neuentwurf der Gestalttherapie", das zunächst 1991 bei Pfeiffer, München, verlegt wurde.

Nur das Kapitel über die Geschichte der Gestalttherapie blieb im Wesentlichen gleich. Es folgt eine unterscheidende Erläuterung von "Bewusstheit" und "Bewusstsein" und deren jeweiliger Bedeutung für die Therapie. Den "Schichten der Neurose" wird das Konzept von "Phasen im Prozess" gegenübergestellt. Die Begriffe von "Ganzheit", und "Ganzheitlichkeit" des Menschen werden differenziert und mit dem Konzept der "Gestaltqualität" in Zusammenhang gebracht.

Auf der Basis dieser theoretischen Vorarbeiten baut die Theorie des Veränderungsprozesses in der Gestalttherapie auf, die die von uns beschriebenen und nach ihren jeweiligen Gestaltqualitäten benannten Phasen Stagnation, Polarisation, Diffusion, Kontraktion und Expansion umfasst. Ganzheitliche menschliche Veränderung wird als Wandel von Gestaltqualitäten beschrieben; die Übergänge von einer Qualität zur folgenden und die dafür förderlichen Bedingungen (Katalysatoren) werden charakterisiert und an Transkripten illustriert.

Schließlich wird die Aufgabe des Therapeuten in diesem Prozess bestimmt.



Empathy in Psychotherapy: How Therapists and Clients Understand Each Other

New York: Springer Publishing, 2012

ISBN 978-0-8261-0902-6

310 Seiten

Euro 46,00

Erhältlich direkt bei uns.

From the publisher's announcement:

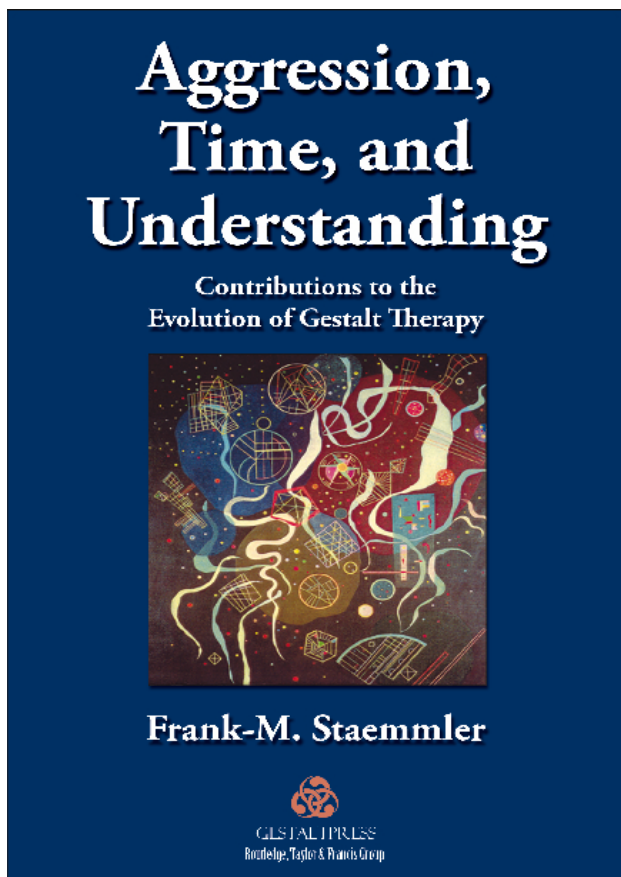
According to large-scale studies on therapeutic outcomes, psychotherapists' ability to understand their clients has been considered the second most important healing factor in all therapies. With this volume, author Frank-M. Staemmler seeks to improve our understanding of the immense therapeutic potential of the human capacity for empathy, and to improve our use of it in therapeutic practice.

Drawing from the work of great thinkers in philosophy, literature, theology, psychology, and social sciences, and recent discoveries in

neuroscience, Staemmler provides a critique of traditional concepts of empathy and creates a new, more expansive definition.

"People intuitively know that we travel the byways of life jointly. Dr. Staemmler takes this common sense perspective and through professionally astute examination transforms it into a dependable guideline for living. His de-mystification and humanization of the elusive dynamics of communal existence returns the reader to the old adage that we are all in the same boat and, further, that it is emotionally imperative to let ourselves be there." (Erving Polster)

Frank-M. Staemmler



Aggression, Time, and Understanding: Contributions to the Evolution of Gestalt Therapy

New York: Routledge (GestaltPress), 2009

ISBN 978-0-415-87098-6

360 Seiten

Euro 29,00

Erhältlich direkt bei uns.

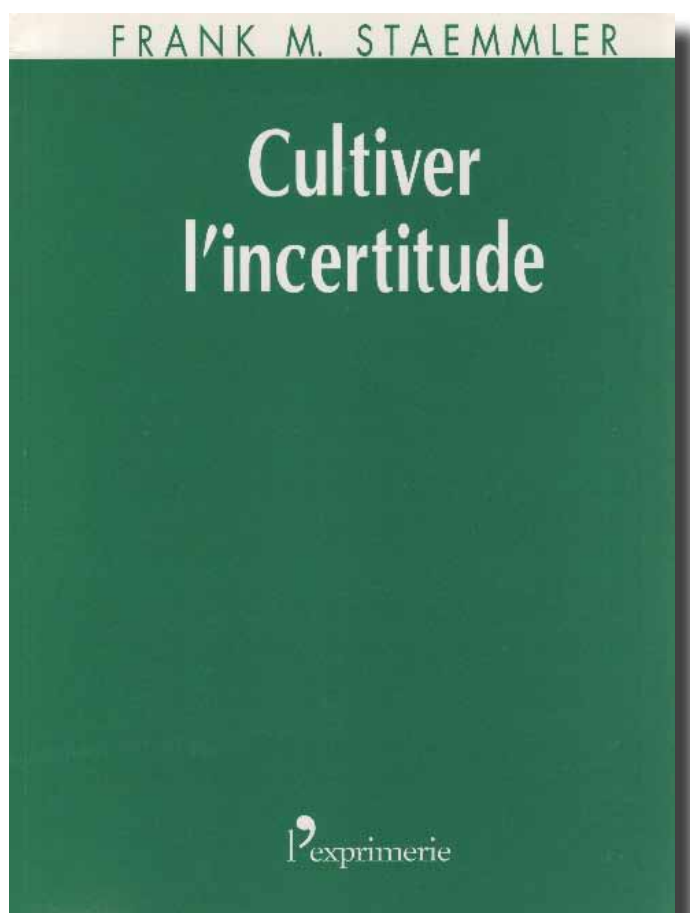
From the publisher's announcement:

This is the first book published in English of Staemmler's writings. In three sections, Staemmler first (supported by his Buddhist wife, Barbara Staemmler) comprehensively explores and questions the traditional gestalt therapy theory of aggression and proposes a new approach to working with anger and hostility.

Further sections include in-depth examinations of the topics of time (the "Here and Now"

and "Regressive Processes") and understanding ("Dialogue and Interpretation" and "Cultivated Uncertainty").

From Staemmler's "critical gaze concepts emerge as refreshed, re-formed, and revitalized constructs so we can continue to develop the theory and practice of contemporary gestalt therapy" (Dan Bloom).



Cultiver l'Incertitude — Etudes de Gestalt-thérapie sur la temporalité et le diagnostic

Bordeaux: l'exprimerie, 2003

ISBN 978-2-913706-26-6

234 Seiten

Euro 24,00

Erhältlich direkt bei uns.

La temporalité et le diagnostic sont des thèmes fondamentaux de la vie en général et pas seulement en psychothérapie. On ne peut entrer deux fois dans le même fleuve, que pouvons-nous alors tenir pour certain à propos de la vie et des hommes?

Les essais réunis dans ce livre présentent des perspectives gestalt-thérapeutiques qui peuvent aider les thérapeutes à naviguer ans les eaux Héraclitéennes changeantes dans lesquelles ils s'immergent avec leur clients. Dans la première partie, qui est consacrée à la dimension temporelle, l'auteur explore les mécompréhensions et, en même temps, les significations fertiles du fameux "ici et maintenant", étudie les "processus régressifs" à la lumière de la conception du temps en Gestalt-thérapie et des théories contemporaines du développement; puis il

recherche une réponse Gestalt-thérapeutique à la question: à quelles conditions la prime enfance peut-elle ou non avoir un impact sur la façon que l'on a de se sentir aujourd'hui?

Les chapitres:

1. L'ici et maintenant n'est plus ce qu'il était
2. Vers une théorie des processus régressifs
3. La tour de Pise. Le concept de 'perturbation précoce'
4. Les étiquettes sont pour les bouteilles, pas pour les humains
5. L'incertitude cultivée
6. Comprendre et changer – Le diagnostic dialogal

Bestellungen

Wenn Sie eines oder mehrere Bücher beziehen wollen, bestellen Sie diese formlos und legen Sie einen Verrechnungsscheck in Höhe der Gesamtkosten bei; rechnen Sie neben den Kosten für das Buch bzw. die Bücher pro *Bestellung* (nicht pro Buch!) bitte Euro 2,- zur Deckung der Versandkosten hinzu.

Sollten Sie über keine Schecks verfügen, überweisen Sie den Betrag bitte zeitgleich mit der Zusendung Ihrer Bestellung auf das Konto der "Gestalt-Publikationen", Nr. 200 4871 bei der Castell-Bank Würzburg (BLZ 790 300 01). Schicken Sie Ihre Bestellung an:

Gestalt-Publikationen

Dr. Frank-M. Staemmler, Dipl.-Psych.

Max-Reger-Str. 11

D – 97074 Würzburg

Auf unseren Websites www.z-f-g.de bzw. www.frank-staemmler.de finden Sie unter den Rubriken "Forschung & Publikation" bzw. "Publikationen" zum Download eine weitere Datei mit Informationen über die **Artikel**, die mit unserer wesentlichen Mitwirkung (als Autoren bzw. Herausgeber) erschienen sind. Dort stehen außerdem ein paar kostenlose Probetexte zum Download bereit.